



Württemberg - Baden in der 5. Runde



Baden - Rheinland-Pfalz 1

### Bericht: Bernd Fugmann

Große Freude herrschte unter den Senioren des badischen Teams an der Siegerehrung der 24. Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft vom 06.-12. September in Berlin-Spandau. Nach dem Gewinn der Meisterschaft in den Jahren 2012 und 2013 gehörte Baden wieder zum engeren Favoritenkreis der insgesamt 28 Mannschaften aus 15 Landesverbänden und dem Blindenschachbund. Da Baden im vergangenen Jahr keinen Medaillenplatz erringen konnte, war man natürlich gespannt, ob es dem badischen Team gelingt wieder ganz vorne dabei zu sein. Würde Baden, nach der Elo-Rangliste an dritter Stelle platziert, seine berechtigte Chance wahrnehmen können? Mit IM Mihail Nekrasov (2394, SV Hockenheim), FM Clemens Werner (2330, Karlsruher SF), FM Christof Herbrechtsmeier (2275, SC Emmendingen) und Gerhard Kiefer (2230, SC Emmendingen) stand dem Seniorenreferenten Bernd Fugmann wieder ein schlagkräftiges Team zur Verfügung. Allerdings stand Baden in diesem Jahr aus finanziellen Gründen leider nur eine Mannschaft zur Verfügung. Kurios war bei der Begrüßung der Teilnehmer, dass für Baden zunächst keine richtige Flagge zur Verfügung stand und erst nach hartnäckigem Drängen des Seniorenreferenten und Suche der Turnierleitung schließlich doch noch der württembergische gegen den badischen Wimpel ausgetauscht werden konnte.

Mit der Begegnung Baden gegen **Niedersachsen II** stand in der 1. Runde die erste Bewährungsprobe auf dem Programm. Obwohl Baden mit einer Elo-Zahl von 2243 gegenüber 2075 das klar bessere Viererteam an die Bretter

brachte, musste man sich am Ende mit einem 2,5:1,5 zufrieden geben. Auf badischer Seite gewannen Nekrasov und Kiefer ihre Partien und Werner remisierte. Nur Herbrechtsmeier musste in einem spannenden Sizilianer nach 50 Zügen die Waffen strecken. Nach dem erfolgreichen Auftakt lautete die 2. Runde **Bayern** (2170) gegen Baden. Wieder entpuppte sich der nur auf Rang 10 gesetzte Gegner als schwerer Brocken, denn bei drei Unentschieden gelang es lediglich Clemens Werner mit Caro-Kann einen vollen Punkt zu holen. Mit 2,5:1,5 wurden dennoch entscheidende zwei Mannschaftspunkte geholt.

Nun durfte Baden erstmals in der ersten Tischreihe Platz nehmen und die nicht zu unterschätzende Mannschaft von **Rheinland-Pfalz** (Elo 2171) mit Giesen, Schumacher, Villing und Kelchner empfangen. Doch Baden behielt die Nerven und konnte nach Remis von Nekrasov und Werner durch Siege von Kiefer und Herbrechtsmeier die Partie glücklich mit 3:1 für sich entscheiden. Jetzt hatte man sich auf den zweiten Platz vorgearbeitet und musste gegen die neu aufgestellte Mannschaft von **Hessen** (Elo 2269) mit Clara, Nehmert, Bosbach und Kargoll alle Kräfte für die 4. Runde mobilisieren. Zunächst remisierte Nekrasov mit den schwarzen Figuren am ersten Brett etwas routinemäßig gegen Clara. Obwohl Werner am zweiten Brett das Remisangebot von Nehmert zunächst ablehnte, einigte man sich in der Spitzenbegegnung entspannt alsbald auf ein Remis an allen Brettern, da keine der Partien Aussicht



Das Bronze-Team, von links: Mihail Nekrasov, Christof Herbrechtsmeier, Gerhard Kiefer, Clemens Werner und Seniorenreferent Bernd Fugmann.

Foto: © Bernd Fugmann

auf Erfolg oder Niederlage versprach. Damit konnte Baden den 2. Platz halten, doch die Mitkonkurrenten aus Hessen, Württemberg, Berlin, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen rückten eng zusammen. Somit warteten in der 5. Runde die Teilnehmer auf die »berühmten Ausrutscher« der führenden Mannschaften. Dazu forderte **Württemberg** (Elo 2184) unsere Mannschaft heraus. Am ersten Brett einigten sich Frick gegen Nekrasov als Erste der spannenden Mannschaftsbegegnung auf ein Remis. Diesem Beispiel folgten dann auch Fritsch gegen Werner am zweiten Brett